Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 6 (1885)

Heft: 5

Artikel: Neue Zusendungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-253335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VI. Jahrgang. **Nr. 5.** Bern, 15. Mai 1885.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Handfertigkeits-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

1) Von Herrn Blatz, Mineralienkabinet in Heidelberg:
Eine Mineraliensammlung.
2) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Programme de l'école normale des institutrices du Jura bernois à Delémont.
Ergebnisse der im Herbst 1884 vorgenommenen Rekrutenprüfungen.
3) Von Herrn J. Degen, Lehrer in Basel:
15 mikroskopische Präparate, 1 Fliegenauge, 1 Fliegenrüssel.
4) Von der Buchhandlung Schmid, Francke & Co., Bern:
Volkswirtschaftslexikon der Schweiz.
Deutsch-Lateinisches Handbüchlein der Eigennamen, von Dr. A. Saalfeld.
Geographische Repetitionen für die obersten Klassen der Gymnasien, von K. Götze.
Der Sprachunterricht in der Elementarschule, von Rüegg.
Pädagogische Blätter für Lehrerbildung, von Dr. Kehr.
Geschichte der Schweiz, von Dr. Karl Dändliker.
Physikalische Geographie von Griechenland.
Der Handfertigkeits-Unterricht, von Th. Geble.
5) Von der Buchhandlung Huber & Co. in Bern:
La mission de l'école et l'influence des examens, par Liniger.
6) Von Herrn Horner, Schulinspektor in Freiburg:
Guide du maître pour livre de lecture.
7) Von der Buchhandlung Jent & Gassmann in Bern:
Zeitschrift für Schulgeographie, von A. C. Seibert.
8) Von Herrn Moritz Müller senior in Pforzheim:
Eine Denkanrege.
9) Von Herrn Henri Mignot in Lausanne:
Vocabulaire français, par F. Pasche.
10) Von der Buchhandlung Max Fiala (Otto Kæser) in Bern:
Schulatlas der Erde.
Vorschule der Experimentalphysik von Weinhold.
11) Von Orell Füssli & Co. in Zürich:
Lehrgang der englischen Sprache, von A. Baumgartner.
12) Von Herrn Payot, Libraire-Editeur à Lausanne.
3 séries Seemann. Histoire de l'art en tableaux.
13) Von Herrn Scheurer, Lehrer in Bern:
Handfertigkeitsartikel.
14) Von Herrn J. C. Schlosser, mechanisches und optisches Institut in Königsberg:
Blochmann'scher Luftprüfer.
15) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen:
Wissenschaftliche Beilage zum Osterprogramm des Gymnasiums Schaffhausen, von J. Gysel.
Programm des Gymnasiums pro 1884/85.
16) Von Herrn Troost in Wiesbaden:
Ein Hausbuch für Jedermann, von Troost.
Angewandte Botanik.
Genaue Beschreibung von 250 zur Nahrung geeigneten wildwachsenden Pflanzen.
Supplément zu „Angewandte Botanik".
17) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Wallis:
Nouveau cours de comptabilité pratique, par G. M.
18) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Zürich:
Bericht über die Verhandlungen der zürcherischen Schulsynode von 1884.
19) Von der Tit. Schulausstellung Zürich:
Pestalozzi-Blätter pro 1880 bis 1884.

Hofwil.

(Fortsezung.)

Obgleich in einer solchen Schule von einem eigentlichen Kurse der Sprachlehre nicht die Rede sein kann, so werden doch den Zöglingen die notwendigsten Sprachbegriffe beigebracht. So kennen sie den Unterschied zwischen Hauptwörtern, Beiwörtern und Zeitwörtern, können dekliniren, konjugiren u. s. w. Eine der Uebungen der jüngern Klasse, während dem sich der Lehrer mit der ältern beschäftigt, besteht darin, dass ihnen ein Hauptwort aufgegeben wird, wozu sie so viele passende Beiwörter, als ihnen ihr Ideenvorrat an die Hand giebt, aufsuchen und auf ihre Schiefertafel niederschreiben müssen. Durch diesen Unterricht, verbunden mit den häufigen Lekturen, die in der Schule gemacht werden, ist so viel erlangt worden, dass die ältern Zöglinge sich weit richtiger und bestimmter ausdrüken, als man es von unsern Volksdialekten gewohnt ist; dass sie oft, ohne es zu merken, hochdeutsch sprechen, und dass mehrere derselben, in Rüksicht auf die Sprache sowol als auf die Rechtschreibung, ganz fehlerfreie Aufsäze zu machen im Stande sind.

Wehrli drükt sich in seinem Tagebuche hierüber folgendermassen aus:

«Würden wir anstatt der Schweizersprache gut deutsch sprechen können, so würde es uns nicht halb so schwer vorkommen, unsere Gedanken auf eine verständliche Weise schriftlich auszudrüken. Damit nun das Richtigschreiben unsern Knaben erleichtert werde, so lasse ich sie oft mehrere Stunden kein Wort anders sprechen, als gut deutsch, und sage ihnen dann: seht, das ist die Büchersprache, so müsst ihr immer alles, so müsst ihr euere Briefe an euere Eltern und Kameraden schreiben.»

«Meistens aber, wenn sie einen Brief schreiben wollen, lasse ich sie dasjenige, was sie in demselben zu sagen gedenken, zuerst in ihrer Muttersprache, hernach mehreremal gut deutsch hersagen, dann auf die Tafel und erst darauf auf das Papier schreiben. Dies übt sie sehr im Richtigschreiben.»

«Das Sprechen und Erzählen bei unserer Arbeit auf dem